

6159/J XX.GP

### **Anfrage**

des Abgeordneten Wallner Buder und Genossen  
an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend Heeresmunitionsanstalt Hieflau

Bereits in einer schriftlichen parlamentarischen Anfrage an den Bundesminister für Landesverteidigung im Dezember des Vorjahres wurde von den unterfertigten Abgeordneten auf die große Sorge der Bevölkerung in der Obersteiermark um den Weiterbestand der Heeresmunitionsanstalt Hieflau hingewiesen.

Grund dieser Sorge ist die geplante Zusammenlegung der Verwaltungsabteilungen der Heeresmunitionsanstalten Klagenfurt, Graz und Hieflau und der daraus folgende Verlust von rund einem Drittel der Arbeitsplätze am Standort Hieflau. Dies wäre für eine wirtschaftlich ohnehin sehr schwache Region ein harter Schlag.

In Beantwortung der Anfrage konnte der zuständige Bundesminister die Befürchtungen betreffend dem Standort Hieflau nicht entkräften verwies auf die im Zuge der Verwaltungsreform notwendige Straffung von Organisationselementen im Bereich der Administration. Nähere Details würden erst nach Abschluß dieser Untersuchungen bekannt gegeben werden können.

Zur allgemeinen Überraschung widersprachen hochrangige Vertreter des Bundesministeriums für Landesverteidigung den Aussagen ihres Ministers, indem sie nämlich in einer Pressekonferenz versicherten, der Standort Hieflau stünde nicht zur Diskussion. Die Vertreter des Ministeriums sprachen von absichtlich herbeigeführter Verunsicherung im Bundesheer und in der Bevölkerung.

Deshalb stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

### **Anfrage:**

1. Wie erklären sie sich die Aussagen der hochrangigen Vertreter ihres Ministeriums?
2. Entsprechen diese Aussagen der Wirklichkeit?
3. Warum konnten sie im Rahmen der Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage keine ebenso klare und eindeutige Stellungnahme abgeben?
4. Sind die in ihrer Anfragebeantwortung angesprochenen Untersuchungen zur Verwaltungsreform im Bereich der Heeresmunitionsanstalten bereits abgeschlossen und wenn ja, zu welchen Ergebnissen haben diese Untersuchungen geführt?

5. Ist der Vorschlag zur Schließung der Heeresmunitionsanstalt Hieflau aus ihrem Ministerium gekommen, oder wurde er von außen an das Bundesministerium für Landesverteidigung herangetragen und wenn ja, von wem?

**Der Zeitungsausschnitt aus der „Obersteirischen Zeitung“  
im Frühjahr 1999 konnte nicht gescannt werden !!!**